

Wiesbadener Tagblatt.

No. 18.

Dienstag den 5. October

1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf die Bestimmungen des Edicts vom 15. Mai 1819 wird hiermit bekannt gemacht, daß alles Gesinde, welches dahier in Dienst treten will, im Besitze des in genanntem Edict vorgeschriebenen Dienst- und Lohnbuchs sein muß, und daß für die Zukunft nur solchen Dienstboten, welche ein Dienst- und Lohnbuch, in welches die Zeugnisse sowie die Bemerkung des jedesmal empfangenen Lohnes von der früheren Dienstherrschaft vorschriftsmäßig eingeschrieben sind, dahier vorzeigen können, gestattet werden wird, einen anderen Dienst in hiesiger Stadt anzunehmen.

Wiesbaden, 27. Sept. 1852.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Eine Brille und 3 Taschentücher sind gefunden und hier abgegeben worden. Die resp. Eigenthümer können diese Gegenstände während 4 Wochen hier in Empfang nehmen.

Wiesbaden, 4. October 1852.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Die besondere Obsthut hat mit dem heutigen Tage aufgehört, was zur Kenntniß der Betreffenden gebracht wird, um sich mit dem Einernnden des etwa noch hängenden Obstes danach zu richten.

Zugleich wird das Verbot des Bettelns und s. g. Stoppelns im Felde, welches namentlich von Kindern und Lehrlingen geübt wird, in Erinnerung gebracht und werden die Eltern, Vormünder und Lehrmeister solcher Kinder und Lehrlinge aufgefordert, dieselben davon zurückzuhalten, widrigenfalls sie selbst zur Strafe gezogen werden müssen.

Wiesbaden den 30. September 1852.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 5. October, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Neroberg nachverzeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert:

circa $\frac{1}{2}$ Klafter 3schuhige tannene Pfähle,

" $\frac{1}{2}$ " tannene Rüststangen und etwas Reiserholz.

Wiesbaden den 2. October 1852.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 7. October d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen verschiedene Mobiliargegenstände, worunter namentlich eine Anzahl Vorhänge und Möbelbezüge, diverse Schränke u.; sodann eine große Parthie Glaswerk, insbesondere Champagnergläser und Caraffen, sowie auch verschiedene alte Baumaterialien in Holz, Eisen, Zink, Messing, Kupfer und Sandsteinen, in dem hiesigen Herzoglichen Palais gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. October 1852.

Herzogliches Hof-Commissariat.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des unbekannt wo? abwesenden Schneidemeisters Carl Grüter von hier der Concursproceß rechtskräftig erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung dinglicher und persönlicher Ansprüche gegen denselben Termin auf

Dienstag den 19. October l. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, 20. September 1852.

Herzogliches Justiz-Amt.
Eiffert.

Bekanntmachung.

Justizamtllicher Verfügung zu Folge werden Montag den 11. October d. J., Vormittags 11 Uhr,

1) das den Wilhelm Römer Eheleuten zu Bierstadt gehörige daselbst an der Sandbach stehende einstöckige Wohnhaus nebst Stall und Hofraum, sodann

2) vier in dasiger Gemarkung gelegene Grundstücke in dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Wiesbaden, 8. Sept. 1852.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Justizamtllicher Verfügung zu Folge wird das in der Casernenstraße zu Biebrich zwischen Heinrich Fuchs und Wilhelm Hermann stehende einstöckige Wohnhaus des Friedrich Schörner von da nebst Hintergebäuden und dazu gehörigem Garten

Donnerstag den 4. November d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem Gemeindehause zu Mosbach versteigert.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1852.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. September 1852 verfallenen Pfänder werden

Mittwoch den 13. October 1852, Morgens 9 Uhr anfangend und nöthigenfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen Betten u.

ausgeboten und mit den Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Freitag den 8. October 1852 bewirkt sein, indem vom 9. October bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 17. Sept. 1852.

Die Leihhaus-Commission.

Krempel.

vd. L. Beyerle.

Trauben-Versteigerung.

Heute Dienstag den 5. October, Nachmittags 3 Uhr, werden die Trauben in den Weingärten der Versuch-Anlagen zu Hof Geisberg in Abtheilungen oder im Ganzen an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Hof Geisberg, den 1. October 1852.

Die Gutsverwaltung.

Bienen-Honig.

Frischer, ausgezeichnet schöner Bienen-Honig — noch in den Waben — ist bei uns in zwei Qualitäten zu 18 und 20 fr. das Pfund zu verkaufen und kann in den Nachmittagsstunden von 1—5 Uhr abgegeben werden.

Hof Geisberg, den 4. October 1852.

Die Gutsverwaltung.

Le sousigné recommande son magasin d'Antiquités.

Leopold Altmann,

vis-à-vis Hôtel du Rhin C. 505 à Mayence.

Nerostraße No. 30 sind **Kartoffeln** und **Borstorfer Äpfel** zu verkaufen.

Rheinische Dampfschiffahrt.

Kölnische Gesellschaft.

Fahrplan vom 19. September 1852 ab.

Von Biebrich	Morgens 6 $\frac{1}{2}$	bis Köln	an den Zug 4 Uhr bis Hamm, Münster.
„ „ „	9 $\frac{1}{4}$	„ Köln	(Schnellfahrt) an die Züge bis Aachen, Düsseldorf, Elberfeld.
„ „ „	11 $\frac{1}{2}$	„ Mannheim, Strassburg.	
„ „ „	Mittags 12 $\frac{1}{4}$	„ Köln	an die Nachtzüge nach Berlin, Paris & London.
„ Mainz	Morgens 7 $\frac{1}{2}$	„ Mannheim (Karlsruhe) und Strassburg.	

Abfahrt der Omnibus oder Wagen von Wiesbaden

Morgens 5 $\frac{1}{2}$ — 8 $\frac{1}{4}$ — 11 Uhr.

Billete und das Nähere in Wiesbaden bei dem Agenten

C. Leyendecker,

grosse Burgstrasse 13.

Anzeige.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige, daß ich meine Buchdruckerei von heute an meinem Sohne Adolph abgetreten habe, und verbinde damit die Bitte, das mir geschenkte Zutrauen nun auch auf ihn übertragen zu wollen.

Wiesbaden, 1. October 1852.

J. A. Stein Wittwe.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube mir zu bemerken, daß ich die übernommene Buchdruckerei unter meinem Namen fortführen werde und es stets mein eifrigstes Bemühen sein wird, den guten Ruf derselben in jeder Beziehung zu erhalten und zu befestigen.

Wiesbaden, 1. October 1852.

Adolph Stein.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an die Kasse der **29. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte** Forderungen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche bis zum **nächsten Mittwoch** bei der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung dahier schriftlich einzureichen.

Wiesbaden, 30. September 1852.

Die Geschäftsführung.

To the English at Wiesbaden.

The Committee of the English Church beg to inform the Visitors of Wiesbaden, that Miss Richardson is no longer authorised by them to collect subscriptions another collector having been appointed.

Wiesbaden, 1st Octob. 1852.

Jasper Hall Chairman

J. W. E. Ellis

John Stafford

Lewis Vautier

Dr. Schirm

} Committee.

Vermiethungen.

Schwalbacherstraße No. 24 sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. Heidenberg No. 44 ist ein Dachlogis zu vermiethen und kann gleich bezogen werden.

Kapitalien verschiedener Größe liegen gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen bereit durch **Phil. Mich. Long** in Wiesbaden.

Für Unterhaltung.

Das Anneken von Seedorf.

Erzählung von Edmund Hofer.

(Fortsetzung.)

Da lief Anneken weg in ihre stille Kammer. Es war also aus und zu End'. Er ging fort auf immer und hatte eine Braut daheim, und sie hatte einen verlobten Mann lieb! Er war schuldlos, er hatte ihr nichts Liebes und Schönes vorgeschwätzt, wie die Bursche sonst thun. Er war freundlich

gegen sie und munter und zuthulich, aber jetzt erkannte sie recht gut, was für eine Freundlichkeit das gewesen, ohne geheime Gedanken, ohne verborgene Gefühle. Er war ganz unschuldig an all der Noth, aber sie! verliebt in einen Verlobten! Die Sünde war fast zu schwer für das arme Kind. Sie hatte eine böse Nacht und am Morgen erhob sie sich, ohne daß sie ein Auge geschlossen, und zum erstenmal war ihr Kissen feucht von Thränen.

„Du hast geweint“? sagte Jakob, „was hast du, Anneken“? Sie gestand offen, daß sie über die Abreise des Gastes sich bitter betrübt fühle. Der Alte drehte sich kurz auf dem Absatz um und ging davon. „Ja“, murmelte er, „es ist auch 'n kreuzbraver Kerl“!

Dem Maler, der seine Sachen gepackt hatte und daher später als sonst herunter kam, wich sie aus. Als er im Hause nach ihr fragte, sagte die Magd, sie sei in den Garten gegangen; im Garten erwiderte der Knecht, sie sei zum Nachbar. Das fiel ihm auf; sie hatte ihm sonst immer ihren guten Morgen gebracht, bevor sie ihren Geschäften nachging, und beim Frühstück hatte sie niemals gefehlt. Eine leise Ahnung des Geschehenen überkam ihn. Aber als er zum letztenmal die Dünen entlang schlendernd, die ganze Zeit und sein Benehmen überdachte, wußte er sich nirgends zu tadeln und verwarf die Möglichkeit eines solchen Unheils. — Mittags beim Essen und Nachmittags sah er sie; sie war wenig verändert, nur ein wenig stiller und trüber, und nur ihren Augen sah man noch die verwachte Nacht und die Thränen an; solche Spuren verlöschen schwer in einem Auge, welches dessen nicht gewohnt ist. Er konnte sich nicht enthalten sie zu fragen: „Aber was betrübt dich denn so, lustiges Anneken“? Und ihr Herz bebt und eine Thräne trat in das blaue Auge, als sie entgegnete: „Aun, Eure Abreise kommt mir doch gar zu schnell. Wir haben uns alle so an Euch gewöhnt und wissen nun, daß es ohne Euch schwer genug gehen wird“.

Also doch gehen wird's noch! dachte er lächelnd und beruhigt. Ich habe umsonst gesorgt. Er überlegte nicht, der Blinde, daß keine Frau auf der Welt, und selbst dieses einfache Fischermädchen nicht, demüthig, offenerzig oder feig genug ist, um irgend Jemand, am wenigsten dem Geliebten selbst, eine vergebliche Liebe und die Angst vor der Noth und Qual einer einsamen Zukunft einzugestehen.

Am folgenden Morgen war das Wetter schön und der Wind günstig. Alle waren traurig, und selbst der alte Jakob schob nach kurzer Zeit das Frühstück mit einem derben Fluch zurück. „Es quillt mir im Halse“! sagte er. So gingen sie denn zum Strand hinab. Als nun Joseph der Kleinen die Hand reichte und die letzten freundlichen Worte sprach, konnte sie die Thränen nicht länger zurückhalten und weinte bitterlich, aber still. Die Etine dagegen schluchzte überlaut in der Gartenthür, indem sie bald ihre

schmutzigen Finger, bald das blanke Geldstück, das letzte Andenken des braven Menschen, verzweiflungsvoll betrachtete.

„Fort! Gott verdamme euch, fort!“ rief der Alte und sprang in's Boot; Joseph drückte noch Annekens Schwester und einigen Nachbarn die Hände und folgte. Der Knecht schob ab, der Wind faßte das Segel, und fort ging's. Noch weithin sah man des Malers rothseidenes Tuch flattern. Die Nachbarn verliefen sich, die Schwester mußte zurück zum Kinde. Anneken saß lange auf den Dünen; nachher gab es im Hause zu schaffen, aber sie wußte nicht was sie that, und die Thränen drängten sich langsam und unaufhörlich hervor unter den langen Wimpern.

Der Maler war tief betrübt; den Abschied konnte er nicht mehr mißdeuten, denn ein so trostloses Weinen sprach von mehr als gewöhnlichem Abschiedsweh, und doch hatte er sich nichts vorzuwerfen. Inzwischen war der Wind frisch, bald legten sie bei der Stadt an und Jakob begleitete ihn zur Post. — „Nun adjes, Herr!“ sagte er und fuhr mit der Hand über die Augen; „ich bin des Abschiednehmens nicht mehr so gewohnt, wie vordem, merk' ich.“ „Lebt wohl, Jakob!“ erwiderte der Maler traurig, denn die Betrübniß des rauhen Alten ging ihm zu Herzen; „niemals kann ich's vergessen, wie gut ich's bei Euch gehabt. Und grüßt mir das Kind und die andern Leute alle daheim, aber vor allen das herzige liebe Anneken tausendmal!“ — „Und wenn Euer Steuer zu dieser Gegend steht —“ sagte der Alte. „So nehme ich meinen Cours zu Euch“, vollendete Joseph mit leisem Lächeln. „Verlaßt Euch darauf. Wenn ich verheirathet bin, bring' ich Euch einmal meine Frau, die Euch schon gefallen wird. Lebt wohl, Jakob und grüßt mir das Kind!“ — „Adjes, mein Junge!“ rief Jakob und drehte sich um. „Das ist doch 'n kreuzbraves Herz“, murmelte er vor sich hin, als er zum Boot zurückkehrte.

Als der Alte Abends nach Haus kam und in das dämmernde Zimmer trat, fand er Anneken in der Ecke am Ofen sitzend, die Hände in die blaugestreifte Schürze gewickelt und den Kopf in den Schooß gelegt. Die langen goldenen Zöpfe hatten sich gelöst und hingen vorn herunter. Sie hatte ihn nicht bemerkt. Als er ihr guten Abend bot, richtete sie sich auf und nickte; ihr Gesicht glänzte von Thränen. Er blieb vor ihr stehen, wie von einem plötzlichen Gedanken erfaßt. „Das ist eine absonderliche Traurigkeit!“ sagte er und runzelte die weißen Brauen. „Höre Kind, es ist doch nichts Ungehöriges passiert?“ Sie schüttelte unwillig den Kopf. „Er hat dir auch nichts vorgeschwatzt, nichts eingeredet, nichts von Liebe gefaselt oder verglichen?“ — „Nie, nicht ein Wort“, stammelte sie. — „Dacht' mir's, brummte er und die Stirne glättete sich. „'s war auch ein kreuzbraver Junge. Dafür

kann er nicht, wenn das Kind sich was in den Kopf setzt, ohne sein Zuthun. Aber das wird sich geben".

(Schluß folgt.)

Kur- und Fremdenliste.

(Angekommen am 3. u. 4. October.)

In Gast- und Badhäusern.

Adler. Hr. Baron v. Carnap, Gutsbes. a. Königshoven. Hr. Magridge, Rent. a. England. Hr. de Rhyt m. Gem. u. Hr. de Stehl m. Gem., Part. a. Holland. Hr. Ernst, Rent. a. Detow. Seine Hoheit der Prinz Emil von Hessen und bei Rhein mit Drschft a. Darmstadt. Hr. Rogge m. Gem., Gutsbes. aus Holstein. Hr. Sonder mit Fam., Senator a. Olbesloe. Hr. Bridelt, Capitän a. Hull. Hr. Weber, Postverwalter a. Kissingen. Hr. Dresel, Kfm. aus Geisenheim. Hr. Mencke, Geh. Hofrath und Hr. Hugh, Hof-Apoth. a. Pyrmont. Hr. Stern, Kfm. a. Offenbach. Hr. Gehrt a. Altona. Hr. Weber, Kfm. a. England. Hr. Kusel, Kfm. a. Hamburg. Hr. v. Worweck, Part. a. Ems.

Hotel Düringer. Hr. Schlumberger m. Fam. u. Drschft und Mab, Canier aus Münster. Hr. Zuniga, Rent. a. Paris. Hr. Gobhan, Rent. a. England. Hr. Rosen-berg, Kfm. a. Cöln. Hr. Baron v. Razewsky m. Fam., Gutsbes. a. Posen. Hr. Sa-nerius, Posthalter a. Erfurt. Hr. v. Köhler, Part. a. Westerbürg. Hr. Wood, Rent. m. Bed. a. England. Hr. A. Wood, Rent. u. Hr. A. Wood, Student a. Cambridge. Hr. Graf Steden, Part. a. Düsseldorf.

Europäischer Hof. Fr. Dresler a. Ems.

Grüner Wald. Hr. Beyner, Lehrer a. Hadamar. Hr. Paves, Lehrer a. Braubach. Hr. Menk, Candidat a. Holzhausen. Hr. Travers, Kfm. a. Lorch. Hr. Genth, Redakteur a. Bingen. Hr. Minor, Posthalter a. Nassau. Hr. Reiß u. Hr. Haas, Räte und Hr. Betsch a. Frankfurt.

4 Jahreszeiten & Hotel Pais. Hr. Bendorfahn, Amtsrath aus Schleßen. Hr. Hoau, Advocat a. London.

Nassauer Hof. Hr. u. Fr. Denzil Thomson m. Drschft, 2 Fr. Courtas u. Fr. Lousada m. Drschft aus England. Hr. Joly m. Fam., Rent. aus Paris. Hr. Leruth, Kfm. a. Aachen.

Taunus-Hotel. Hr. Rutschera, Gutsbes. a. Wien. Hr. Dhumhor, Gutsbes. aus Prag. Hr. Well m. Gem., Rent. a. England. Hr. Benoit, Rent. a. Paris.

Frankfurter Lotterie.

Bei der am 2. October begonnenen Ziehung der sechsten Klasse der 122. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beige-
sehten Hauptpreise: Nr. 7636, 11,800, 12,617, 19,420 fl. 1000.

Taunus-Eisenbahn.

Im Monat September 1852 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, aus-
schließlich der Militärtransporte, 90,431 Personen befördert.

Die Einnahmen betrugen während dieser Zeit:

a)	für Personentransport und Gepäck	53,305 fl. 7 fr.
b)	" Transport von 41,271 $\frac{1}{10}$ Ctr. Frachtgut	6,287 " 11 "
c)	" " 37 Reisewagen	287 " — "
d)	" " 509 Stück Schlachtvieh, 12 Pfer- den, 396 Hunden und 3447 Traglasten	584 " 56 "
Summa der Einnahmen		60,464 " 14 "

Wiesbadener Theater.

Dienstag den 5. October. *Marie, die Regimentstochter.* Komische Oper in 2 Aufzügen. Nach dem Französischen der H. Saint-Georges und Bayard von C. Gollmig. Musik von Donizetti.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

An den Wochentagen

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr.

7 " 35 Minuten.

5 " 35 Minuten.

10 " 25 "

8 " Extrazug.

Sonntags der letzte Zug um 8 1/2, und Localfahrt nach Diebrich u. Castell um 8 Uhr.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

8 Uhr 10 Minuten.

2 Uhr 45 Minuten.

9 " 25 "

3 " 55 "

12 " 25 "

7 " 25 "

9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 4. October 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1398	1393	Sardinien. Sardinische Loose . .	41	40 1/2
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	82	81 1/2	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	100 1/2	100 1/2
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	88 3/4	88 1/2	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	91 1/2	91 1/2
" 4 1/2% Metalliq.-Oblig. . . .	73	72 3/4	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	34 1/2	34
" 2 1/2% ditto	—	42	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	45 3/4	44 3/4
" fl. 250 Loose b. R. . . .	120 1/2	120	Gr. Hessen. 4 1/2% Obligationen	101 1/2	101
" fl. 500 " ditto	—	194	" 4% ditto	98 1/2	97 1/2
" 4 1/2% Bethm. Oblig. . . .	81	—	" 3 1/2% ditto	92	92
Russland. 4 1/2% i. Lst. fl. 12 b. B.	104	103 1/2	" fl. 50 Loose	90 3/4	90 1/2
Preussen. 3 1/2% Staatsschuldsch.	95	94 3/4	" fl. 25 Loose	31 3/4	31 1/2
Spanien. 3% Inl. Schuld	46 1/2	46 1/2	Baden. 5% Obligationen	102 1/2	102
" 1%	24 1/2	23 1/2	" 3 1/2% ditto v. 1842 . .	66	65 3/4
Holland. 4% Certificate	96 3/4	96 1/4	" fl. 50 Loose	37 3/4	37 3/4
" 2 1/2% Integrale	63 3/4	63 1/2	" fl. 35 Loose	104	103 1/2
Belgien. 5% Obl. in L. à fl. 12	100 3/8	100 1/8	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	92 1/4	91 3/4
" 4 1/2% Obl. in F. à 28 kr.	98	97 1/2	" 3 1/2% ditto	28 1/2	28 1/2
" 2 1/2% " " b. R. . . .	56 1/2	56	" fl. 25 Loose	96 1/2	96 1/2
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97 1/2	97	Frankfurt. 3 1/2% Oblig. v. 1839	95 3/4	94 3/4
" 3 1/2% Obligationen	94	93 1/2	" 3 1/2% Obligat. v. 1846	86	85 1/2
" Ludwigsh.-Bexbach	96	95 1/2	" 3% Obligationen	299	297
Württemberg. 4 1/2% Oblig. bei R.	101 3/4	101 1/4	" Taunusbahnactien	116 1/2	116
" 3 1/2% ditto	90 1/4	89 3/4	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	8 3/4	8 3/4
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98	97 1/2	Vereins-Loose à fl. 10	8 3/4	8 3/4

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 38-39	Preuss. Thl. fl. 1. 45 1/2
Pistolen . . . " 9. 45 1/2-46 1/2	20 Fr.-St. . . " 9. 31-32	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45 3/8
Pr. Frdr'd'or " 9. 55 1/2-56 1/2	Engl. Sover. " 11. 57-58	5 Fr.-Thlr. " 2. 21 1/2-22 1/8
Holl. 10 fl. St. " 9. 54-55	Gold al Mco. " 383-384	Hochh. Silb. " 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.